Nyctalus (N.F.), Berlin **18** (2013), Heft 1, S. 22-27

Rasterkarten der Bundesanstalt für Naturschutz über Fledermausvorkommen und Urheberrecht

Von Reinald Skiba (†), Wuppertal

Mit 2 Abbildungen

Abstract

Raster maps of the Federal Agency for Nature Conservation and copyright law

According to copyright law, sources have to be named clearly when publications are used for other purposes. This is also the case when using raster maps, as in the present case where ordnance maps (TK 25) on the distribution of the Northern bat *(Eptesicus nilssonii)* were used. The Federal Agency for Nature Conservation published data with out naming the authors despite their copyright. The author ask the Federal agency to cite the sources with the respective authors according to copyright laws when further publishing this data, as for example for the National Report of the Federal Republic of Germany. We also recommend to change the data points in the raster maps to make visible the approximate number of detected bats as well as the determination method (by hand or by acoustic determination). The statements about the distribution of bats are only valid if they can verified later on. This is especially important for ultrasound recordings.

Zusammenfassung

Nach dem Urheberrechtsgesetz sind die Quellen deutlich anzugeben, wenn Veröffentlichungen von Autoren zu anderen Zwecken benutzt werden. Dies gilt auch für die Verwendung von Rasterkarten, wie im vorliegenden Fall in der TK 25 zur Verbreitung der Nordfledermaus *(Eptesicus nilssonii).* In ihr wurden ohne Nennung der Autoren trotz deren Copyright von der Bundesanstalt für Naturschutz Daten veröffentlicht. Letztere wird gebeten, entsprechend dem Urheberrechtsgesetz bei Rasterkarten und weiteren Ausführungen, z. B. für den Nationalen Bericht über Fledermäuse in der Bundesrepublik Deutschland, die erforderlichen Zitate mit Autorennamen zugänglich zu machen. Empfehlenswert ist auch, die Punkte in den Rasterkarten so zu verändern, dass grob die Anzahl der Fledermäuse und die Art der Bestimmung durch Hand oder Ultraschall deutlich werden. Die Angaben über Fledermäuse können nur dann aussagekräftig sein, wenn sie später überprüfbar sind. Dies gilt besonders für Ultraschall-Aufnahmen.

Keywords

Copyright law, Northern bat, *Eptesicus nilssonii*, raster maps (ordnance map 1 : 25.000), location.

1 Tatsachen

Nach § 63 Urheberrechtsgesetz (UrhG) müssen bei der Verwendung in Büchern, Zeitschriften usw. alle Quellen mit den Autoren deutlich angegeben werden. Dies betrifft auch Angaben in veröffentlichten Karten, wenn deren Aussagen von Autoren stammen. Eine solche Karte TK 25 der Bundesrepublik Deutschland (z. B. im Harz je TK 25 etwa 11,4 x 11,1 km) fand ich in einem Aufsatz dieser Zeitschrift (Meinig 2010). In der Rasterkarte TK 25 besaß jedes betreffende Raster eine Punktangabe über die Nordfledermaus. Die Karte wurde von der Bundesanstalt für Naturschutz (BfN) angefertigt und Herrn Holger Meinig für seinen Aufsatz zur Verfügung gestellt. Angaben über Autoren der Fundpunkte der Nordfledermaus befanden sich auch im Literaturverzeichnis nicht. Von mir selbst waren vorher eine Veröffentlichung mit ähnlichen Hinweisen (Skiba 1989a) und eine ähnliche Karte (Skiba 1999a) erschienen. Außerdem gab es von mir insgesamt mehr als 35 Veröffentlichungen (Auflistung s. Verzeichnis des Schrifttums) über die Nordfledermaus (Abb. 1, 2) in der BRD, davon seit 1990 mehr als 20 Publikationen. Ich bat die BfN um Stellungnahme, warum deren Karte ohne Autorenangaben benutzt worden sei.

Die BfN teilte mir auf meine wiederholten Hinweise mehrfach unter anderem mit: Die Daten seien von den Landesanstalten der einzelnen Bundesländer für die Zeit ab 1990 der BfN übergeben worden. Die BfN sei verpflichtet gewesen, diese nach Artikel 17 der FFH-Richtlinie entsprechend der Forderung der Europäischen Union (EU) alle 6 Jahre (zuletzt 2006 und jetzt 2013) für die Bundesrepublik

Abb. 1. Typischer Flug einer Nordfledermaus *(Eptesicus nilssonii)*. Aufn.: U. Hoffmeister.

zusammen zu stellen und an die EU zu übersenden. Näheres über die bisherige Erfassung der Fledermausvorkommen sei in einer mir genannten umfangreichen Shape-Datei zu finden. Die Karte über die Nordfledermaus sei Herrn Meinig gemäß Informationsgesetz korrekt übergeben worden. Meinem mehrfachen erneuten Hinweis auf die Notwendigkeit der Nennung von Autoren, wie das nach dem Urheberrechtsgesetz erforderlich ist, wurde auch im Auftrag der Präsidentin der BfN nicht entsprochen.

Herr Holger Meinig hat mir mitgeteilt, dass in Bezug auf meinen Einwand keine Notwendigkeit zur Korrektur hinsichtlich des UrhG erforderlich sei, weil er recherchiert habe, dass bei mir ab 1990 keine Fundpunkte bzw. Publikationen über Nordfledermäuse erfolgt seien. Er war außerdem der Meinung, dass meine Arbeiten kein „erforderliches Maß an Eigentümlichkeiten“, „keine schaffenden, kreativen Leistungen“ oder „Gestaltungshöhe“ zugebilligt werden könne und damit auch das UrhG nicht anzuwenden sei.

2 Untersuchungen und Diskussion

Da auch mir bekannte Ornithologen ähnliche Schwierigkeiten bei den Datenerhebungen und -verwendungen besaßen bzw. besitzen, bin ich den o. g. Angelegenheiten nachgegangen.

Zunächst haben ich und später die Universität Wuppertal versucht, die mir genannte Shape-Datei der BfN zu öffnen, was nicht gelang. Schließlich habe ich die Suche nach dem Inhalt der Shape-Datei aufgegeben, da mir einige Landesämter bestätigten, sie hätten dem BfN bei der Datenübersendung über die Nordfledermaus keine Autorennamen mitgeteilt. Stattdessen habe ich sämtliche Landesämter gebeten, mir die Autoren der Funddaten der Nordfledermäuse zu nennen. Die Ergebnisse waren sehr unterschiedlich und erfolgten trotz meiner Bitte von Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz,

Abb. 2. Nordfledermaus *(Eptesicus nilssonii)* in einem Stollen vor ihrem Abflug. Aufn.: Prof. Dr. R. Skiba.

Sachsen und Sachsen-Anhalt überhaupt nicht. Viele Landesämter haben sich jedoch auch sorgfältig bemüht, mir die gewünschten Unterlagen über die Nordfledermaus zu übersenden. Unverzüglich und sehr genau erhielt ich die Angaben aus Brandenburg. Auch habe ich den „Nationalen Bericht zum Fledermausschutz in der Bundesrepublik Deutschland 2006-2009“ (2010) durchsucht. Dort wurden jedoch auffälliger Weise die Länder Bremen, Hamburg und Hessen nicht aufgeführt. – Leider zeigte sich bei einigen Auskünften der Landesanstalten, dass manche Funddaten unvollständig waren, sogar dann, wenn ich der entsprechenden Behörde meine Veröffentlichungen früher mitgeteilt hatte. Niedersachsen verweigerte die Nennung von Personen über erfasste Nordfledermausvorkommen, obwohl mir Angaben darüber nach dem Niedersächsischen Umwelt-Informationsgesetz zustehen. Leider wurde mir von dort auch mitgeteilt, dass die Einbeziehung von Veröffentlichungen über Fledermäuse in bekannten Zeitschriften usw. aus Zeit- und Personalmangel nicht erfolgt bzw. auch zukünftig nicht zu erwarten sei.

Meine Auffassung zu den Ergebnissen: Selbstverständlich ist zu wünschen, dass die genauen Vorkommen der Fledermäuse in Europa erfasst und zukünftig in topografischen Rasterkarten dargestellt werden sollen bzw. schon sind. Natürlich müssen dabei auch die Daten

aus Veröffentlichungen benutzt werden, doch sind sie entsprechend dem UrhG als Zitate anzugeben, wie dies von allen Universitäten auch gefordert wird. In Rasterkarten TK 25 können solche Zitate meist nicht direkt im Einzelnen verwendet werden, doch muss erkennbar sein, wo man diese entsprechend dem UrhG auf einfache Art finden kann. Das muss erfolgen, damit kein geistiger Diebstahl (nach dem Duden „Plagiat") möglich ist und die Quellen auf ihre Glaubwürdigkeit überprüft werden können. Plagiate sind deshalb beispielsweise Angaben über die Nordfledermäuse in der Bundesrepublik Deutschland ohne Autorenbenennungen durch die BfN (Meinig 2010), wobei z. B. eine von mir umfangreiche © (copyright) Veröffentlichung mit TK 25 Angaben im Sauerland / NRW zu Unrecht als Eigentum der BfN benutzt wurde (Skiba 2000a, Meinig 2010). Ich habe daher die BfN mehrfach gebeten, die Quellennennung über die Nordfledermaus in der Zeitschrift NYCTALUS (N. F.) entweder zurückzunehmen oder die Zitate nachträglich ordnungsgemäß in der Zeitschrift anzugeben. Die BfN und Herr Meinig haben dies bisher bedauerlicherweise abgelehnt. Die BfN war der Meinung, dass dies Angelegenheit der Landesämter sei. Dieser Meinung kann ich mich nicht anschließen, da die BfN selbstverständlich verpflichtet ist, bei ihren Veröffentlichungen die Namen der Autoren zu nennen und bei fehlenden Zitatangaben vorher die Landesanstalt zu befragen hat. Es ist zu befürchten, dass Angaben über Autoren während der zurzeit (2013) zusammengestellten Arbeit für den Nationalen Bericht zum Fledermausschutz in der BRD wieder fehlen werden. In den Quellen muss – ähnlich wie im Internet – mindestens erkennbar sein: Autorenname(n), Erscheinungsjahr, Titel, Ort, Zeit, Methode zur näheren Fundangabe (z. B. in der Hand geprüft oder durch Ultraschallrufe), Anzahl der Individuen usw. Auch lässt sich in einer Rasterkarte durch entsprechende Punkte (Farbe, Größe, Form) problemlos angeben, wie groß etwa die Anzahl der festgestellten Fledermäuse war und ob es sich gegebenenfalls nur um Ultraschallangaben gehandelt hat. Bei der Verwendung von Ultraschallaufnahmen müssen Tonträger von den Autoren immer vorhanden sein, damit die Richtigkeit der Bestimmung der Fledermausarten notfalls noch geprüft werden kann. In der Regel ist eine sichere Bestimmung der Fledermausarten, die nach dem Misch- bzw. Heterodyneverfahren aufgenommen wurden, nicht möglich.

Auch ist es sehr erwünscht, dass die BfN nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) des Bundes angehalten ist, Informationen auf Anfrage von Personen zur Verfügung zu stellen. Dabei muss allerdings auch angegeben werden, von wem die Daten erbracht wurden, denn nur so ist nachprüfbar, ob sie den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen oder nicht. Andere Personen und ich haben leider verhältnismäßig häufig feststellen müssen, dass durch Ultraschall aufgenommene Rufe – z. B. angeblich von der Nordfledermaus – in Wirklichkeit anderen Fledermausarten zugehörten, wie Kleinem Abendsegler *(Nyctalus leisleri),* Breitflügelfledermaus *(Eptesicus serotinus)* und Rauhhautfledermaus *(Pipistrellus nathusii).*

Der Hinweis von Herrn Meinig (vgl. Abschnitt 1), Publikationen über die Nordfledermaus seien von mir ab 1990 nicht erschienen, ist bedauerlicherweise unrichtig. Im Übrigen überlasse ich anderen Personen selbst zu prüfen, ob die genannten Angaben von Herrn Meinig (z. B. „kein erforderliches Maß an Eigentümlichkeiten" usw.) auf meinen Urheberrechtsanspruch anwendbar sind oder nicht.

3 Dank

Mein Hinweis auf Plagiate bedeutet keinesfalls, Herr Meinig oder die BfN hätten bewusst vorsätzlich gehandelt. Herrn Meinig kenne ich sonst durch viele gute Publikationen. Vermutlich hat er auch im vorliegenden Fall gutgläubig gehandelt, obwohl mir einige seiner Angaben nicht verständlich sind. Hinsichtlich der BfN anerkenne ich deren oft schwierige Tätigkeiten zum Schutz der Natur, auch wenn ich in der vorliegenden Diskussion ausnahmsweise anderer Auffassung bin. Dankbar bin ich auch den Landesämtern der BRD und vielen Kollegen(innen), die mir bei meinen Fragen geholfen haben. Ich hoffe, dass durch eine Be-

rücksichtigung meiner Hinweise zukünftig ein noch besserer Erfolg zum Schutz der Fledermäuse möglich wird.

Schrifttum

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2010): Nationaler Bericht zum Fledermausschutz in der Bundesrepublik Deutschland 2006-2009. Internet 1-29.

Godesberg, R., Knolle, F., & Skiba, R. (1968): Nordfledermaus *(Eptesicus nilssoni)* im Westharz. Myotis **6**, 27-28.

Meinig, H. (2010): Die Klimaveränderung – Auswirkungen auf Vögel und Säugetiere in Mitteleuropa. Nyctalus (N. F.) **15**, 128-153 (hier 146).

Skiba, R. (1969a): Die Harzer Tierwelt. Piepersche Verlagsanstalt Clausthal-Zellerfeld (112 pp.).

- (1969b): Goslars harmlose Nachtgeister (Fledermäuse). Goslarer Woche, 282-283.

- (1969c): Bei den Fledermäusen unter Tage. Allgemeiner Harz-Bergkalender, 67-71.

- (1973): Die Harzer Tierwelt. 2., neubearb. Aufl. Piepersche Verlagsanstalt Clausthal-Zellerfeld (116 pp.).

- (1983): Die Tierwelt des Harzes. 3., neubearb. Aufl. Piepersche Verlagsanstalt Clausthal-Zellerfeld (139 pp.).

- (1986a): Verbreitung und Verhalten der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni*, im Westharz. Beitr. Naturkd. Niedersachs. **39**, 35-44.

- (1986b): Sommernachweise der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling et Blasius, 1839), im südwestfälischen Bergland. Z. Säugetierkd. **51**, 209-212.

- (1986c): Sommernachweise der Nordfledermaus *Eptesicus nilssoni* (Keyserling et Blasius, 1839) im Frankenwald und Fichtelgebirge. Säugetierkdl. Mitt. **33**, 71-73.

- (1987a): Detektorjagd auf Harzer Fledermäuse. Allgemeiner Harz-Berg-Kalender, 128-130.

- (1987b): Zum Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling et Blasius, 1839), im Südosten der Bundesrepublik Deutschland. Myotis **25**, 29-35.

- (1987c): Bestandsentwicklung und Verhalten von Fledermäusen in einem Stollen des Westharzes. Ibid. **25**, 95-103.

- (1989a): Die Verbreitung der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssonii* (Keyserling & Blasius, 1839), in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Ibid. **27**, 81-98.

- (1989b): Erstnachweis der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling et Blasius, 1839), in der Eifel. Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal **42**, 7-9.

- (1990a): Zur Verbreitung der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling & Blasius, 1839), im Schwarzwald der Bundesrepublik Deutschland. Myotis **28**, 59-66.

- (1990b): Nachweise der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling & Blasius, 1839), Torfhaus/Harz und Neuhaus/Solling. Beitr. Naturkd. Niedersachs. **43**, 1-7.

- (1993): Zum Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius, 1839), im Osterzgebirge. Nyctalus (N. F.) **4**, 539-541.

- (1993b): Bericht über eine Untersuchung zum Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni*, zwischen Harz und polnischer Grenze östlich von Berlin (einschließlich Nebenergebnissen). Als Manuskript veröffentlicht (6 pp.).

- (1995): Zum Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius, 1839), in Süddeutschland. Nyctalus (N. F.) **5**, 593-601.

- (1996): Bericht über eine Untersuchung zum Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni*, im Saarland (einschließlich Nebenergebnissen). Als Nanuskript veröffentlicht (13 pp.).

- (1997): Nachweise der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling & Blasius, 1839), im Saarland mittels Ultraschallanalyse. Decheniana **150**, 219-227.

- (1999a): Die Erfassung der Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssonii*, in der Bundesrepublik Deutschland mit Hilfe von Ultraschall – Methodisches Vorgehen, Ergebnisse, Probleme. In: Harbusch, C., & Pir, J. (Hrsg.): Trav. Sci Mus. Nat. Host. Lux. **31**, 35-50.

- (1999b): Kurzbericht über Fledermausnachweise im Gebiet Berlin – Frankfurt/Oder Juli 1999. Als Manuskript veröffentlicht (5 pp.).

- (2000a): Zur Ausbreitung der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssonii* (Keyserling & Blasius, 1839), im südwestfälischen Bergland. Nyctalus (N. F.) **7**, 310-316.

- (2000b): Zur Verbreitung der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssonii* (Keyserling & Blasius, 1839), im Nordosten von Frankreich (bis zum Saarland/BRD). Myotis **37**, 77-87.

- (2001): Kurzbericht über Fledermausvorkommen im Harz und nördlichen Harzvorland. Als Manuskript veröffentlicht (11 pp.).

- (2003): Europäische Fledermäuse. D. Neue Brehm-Büch., Bd. **648**. Verlag Westarp Wissenschaften. Hohenwarsleben (212 pp.).

- (2004): Bestandsentwicklung der Fledermäuse in einem aufgelassenen Harzer Bergwerk. Beitr. Naturkd. Niedersachs. **57**, 73-80.

- (2005a): Fledermäuse im Hochharz zwischen Brockengipfel und Torfhaus. Ibid. **58**, 7-15.

- (2005b): Zum Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssonii* (Keyserling & Blasius, 1839), im südlichen Harzvorland. Mitt. AG Zool. Heimatf. Niedersachs. **10/11**, 13-21.

- (2007a): Die Erfassung der Verbreitung der Nordfledermaus in Deutschland mit Hilfe von Ultraschall-Detektoren. Von „Mausohr e. V.“ am 22.09.2007 als Manuskript veröffentlicht (7 pp.).

- (2007b): Die Fledermäuse im Bereich der Deutschen Nordsee unter Berücksichtigung der Gefährdungen durch Windenergieanlagen (WEA). Nyctalus (N. F.) **12**, 199-220.

- (2008): Auch in Borkum gibt es Fledermäuse. Ditjes un` Datjes. Kleine Borkumer Geschichten zum Zeitvertreib, 26-32.

- (2009): Europäische Fledermäuse. 2. Aufl. D. Neue Brehm-Büch., Bd. **648**. Verlag Westarp Wissenschaften. Hohenwarsleben (220 pp.).
- (2011): Fledermäuse in Südwest-Jütland und deren Gefährdung an Offshore-Windenergieanlagen bei Herbstwanderungen über der Nordsee. Nyctalus (N. F.) **16**, 33-44.
- (2012): Fledermäuse in Wuppertal und Umgebung – Ergebnisse von Untersuchungen bis 2011. Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal **62**, 37-82.
-, & Belz, A. (1985): Sommernachweis der Nordfledermaus *(Eptesicus nilssoni)* im Wittgensteiner Land. Natur u. Heimat **45**, 77-82.
-, Haensel, J., & Arnold, A. (1991): Zum Vorkommen der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius, 1839), im Süden des Landes Brandenburg. Nyctalus (N. F.) **4**, 181-198.

Prof. Dr. Reinald Skiba (†), Eibenweg 44, D-42111 Wuppertal; E-Mail: reinald.skiba@online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift

Jahr/Year: 2013-2016

Band/Volume: NF_18

Autor(en)/Author(s): Skiba Reinald

Artikel/Article: Rasterkarten der Bundesanstalt für Naturschutz über Fledermausvorkommen und Urheberrecht 22-27